

Tag des Erinnerns am 6. September 2025

Es lag große Vorfreude in der Luft als die Vorbereitungen für den "Tag des Erinnerns" gegen Mittag begannen. Bänke, Tische und Dekorationsgegenstände wurden von fleißigen Helfern platziert, das Kuchenbuffet vorbereitet und Kaffee gekocht. Die Menschen sollen sich wohlfühlen. Das war das erklärte Ziel des Tages. Und so strahlten die bunten Sitzgruppen, die seit vergangenem Jahr auf dem Friedhof zum Verweilen einladen, mit der Sonne um die Wette.



Aber nicht nur mit dem Wetter hatten wir Glück. In der Woche zuvor war es - rechtzeitig zum "Tag des Erinnerns" - gelungen, die 7 Urnenstelen aufzusellen. Hierbei handelt es sich um eine neue Grabart, die schon häufig nachgefragt wurde. Der Friedhofsverwalter Herr Zahradnik hatte schon



länger nach einer Form gesucht, die zum Charakter des Friedhofs passt. Das ist ihm gelungen. Jede Stele ist wie ein kleines Kunstwerk und bereichert den Friedhof in vielerlei Hinsicht.

Um 15.00 Uhr startete dann das Programm. Pfarrer Wach berührte mit seiner Andacht die Menschen und setzte den Ton des Tages: innehalten, nachdenken, erinnern – und gleichzeitig das Leben feiern.

Der anschließende Vortrag von Alexandra Rauf (Fachstelle Demenz des Hochtaunuskreises) zum Umgang mit der Krankheit Demenz, stieß auf großes Interesse und es ergaben sich daraus weitere persönliche Gespräche.

An den verschiedenen Stationen konnten sich die Gäste informieren und austauschen. Der ambulante Kinderhospizdienst und der Hospizdienst Bad Homburg stellten ihre Arbeit vor und standen für Fragen und Austausch zur Verfügung.

Auch rechtliche Themen wie Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung wurden von der Juristin Sandra Bolz kompetent erläutert.



Außerdem gab es für “groß und klein” die Gelegenheit - unter kundiger Anleitung der Steinmetze - Sandstein zu bearbeiten.

Am Stand der „Roccofanten“ konnten handgefertigte Erinnerungsstücke aus Kleidungsstücken Verstorbener bestaunt werden. Aber auch die “Mut-tifanten”, die Mutmacher für unterwegs, erfreuten sich großer Beliebtheit.

Ein besonderes Highlight war dann die abendliche Lesung mit Schauspielerin Gesine Cukrowski. In der stimmungsvoll erleuchteten Trauerhalle las sie aus „Das Märchen vom Tod“ von Marie-Claire van der Bruggen. Begleitet von einem Streich-Quartett unter der Leitung von Frau Stan entstand eine Atmosphäre voller Tiefe und Trost.



Insgesamt bot der Tag Raum für Austausch, Nachdenklichkeit und Begegnung – und zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, gemeinsam zu erinnern und über das Leben, Sterben und Weiterleben ins Gespräch zu kommen.

Am Ende des Tages waren sich alle einig:

Schön war´s!